

# Krimិតour und kulinarische Weltreise

Preisträger des Wettbewerbs „Touris in Kreuzberg“ gekürt

**KREUZBERG.** Der Mörder lauert rund um das Kottbusser Tor. Um ihn zu ergreifen, müssen sich auch die Touristen an der Suche beteiligen. Mit Hilfe eines Audio-guides jagen sie als Detektive dem imaginären Killer nach. Dabei landen sie in Lokalen und Geschäften und erfahren gleichzeitig eine Menge über den Kiez zwischen Kotti und Wasser-torplatz.

Diese Idee der 25-jährigen Anna Lässer gewann am vergangenen Donnerstag den ersten Preis in der Sparte Existenzgründer beim Wettbewerb „Touris in Kreuzberg“. Im September hatte das Projekt „Kreuzberg handelt – wirtschaften im Quartier“ diesen Contest gestartet. Neue und schon eingeführte Geschäftsinhaber sollten sich Gedanken über weitere interessante Angebote für Besucher in Kreuzberg machen. Jeweils fünf Vorschläge kamen sowohl bei den Gründern, als auch bei den Unternehmern in die Endausscheidung, die in den Räumen von „Kreuzberg handelt“ am Tempelhofer Ufer stattfand. Ermittelt wurden die Preisträger von einer Jury, und den Gästen.

Präsentation, Publikumsinteresse und Profit auch für weitere Akteure, damit scheint An-



Die Siegerinnen Anna Lässer (links) und Elke Freimuth (rechts) zusammen mit Susanne Jestel vom Mentorenpool. Foto: Frey

na Lässer mit ihrer Krimិតour überzeugt zu haben. Denn die Mörder-Idee ist ja nur der Aufhänger, um die Besucher mit vielen Örtlichkeiten in Kreuzberg vertraut zu machen. „Davon haben dann auch andere Gewerbetreibende etwas“, meint die 25-Jährige. Sie sollen Teil des Rundgangs werden, etwa wenn eine Spur in die Kneipe X führt oder ein wichtiger Zeuge im Laden Y wartet. Dafür die entsprechenden Geschäftsleute zu finden, ist der nächste Schritt, den sich die Preisträgerin jetzt vorgenommen hat.

Da ist Elke Freimuth schon um einiges weiter. Die 33-Jäh-

rige ist bereits seit 2008 mit ihrem Unternehmen „Eat the World“ in Kreuzberg und Friedrichshain vertreten. Ihr Prinzip funktioniert ähnlich wie bei Anna Lässer, nur dass es hier statt um kriminelles um kulinarisches geht. „Wir machen Führungen durch verschiedene Lokale in einem Kiez“, erklärt die Firmenchefin. Überall probieren die Gäste einen Auszug aus der Speisekarte. Und beim Wechsel von einem Restaurant zum anderen erfahren sie einiges über die Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten des jeweiligen Quartiers. Auch Elke Freimuth betonte den Wert ihrer Touren auch für die teil-

nehmenden Gaststättenbetreiber. „Sie bekommen so weiteres Publikum und können auf sich aufmerksam machen. Das spricht sich wiederum herum.“

Ähnlich war der Ansatz bei den meisten Projekten, die es in die Endrunde schafften. Stadttouren von und für Jugendliche. Workshops, bei denen Schulklassen aus mehreren Ländern Kreuzberger Besonderheiten erfahren.

Ein eigenes Stadtführerportal oder eine Art touristisches Facebook bei dem Bewohner und Touristen zunächst virtuell und dann konkret zusammen kommen, das waren die weiteren Ideen bei den Gründern. Rik-

scha-Touren durch Kreuzberg. Kulturschaffende sollen ihre Produkte in einem Show-Room präsentieren können. Ein Tourismus-Magazin oder der „Pfad der magischen Orte“, damit gingen die anderen Unternehmen ins Rennen. Alle Finalisten bekamen Geld- und Sachpreise, etwa in Form von Fortbildungs- oder Gründerseminaren. Am meisten gab es natürlich für die beiden Siegerinnen, mehr als 2000 Euro, auch für weitere Marketingaktivitäten.

„Alle Teilnehmer zeigten, dass in Sachen Tourismus noch einiges möglich ist und viele Geschäftsleute davon profitieren können“, meinte Luna Christine Weineck von Kreuzberg handelt. „Hier entstehen Arbeitsplätze, ganz neue Berufsfelder und auch Anreize für eine Selbstständigkeit.“

Für Gesprächsstoff sorgte bei der Veranstaltung auch der jüngste Bezirks-Beschluss, der den Bau weiterer Hostels vor allem in Friedrichshain erschweren soll. Es gehe nicht darum, Gäste fernzuhalten oder gar zu vertreiben, sondern um das Gegenteil, betonte Wirtschaftsstadtrat Dr. Peter Beckers (SPD). „Wir wollen vielmehr ein noch qualifizierteres Angebot für unsere Besucher.“ Dazu hat auch dieser Wettbewerb einen Beitrag geleistet. **tf**

## Gewinner der zweiten Runde

**BERLIN.** „Adventskalender“ war das Lösungswort der zweiten Runde unseres Weihnachtsgewinnspiels. Den Wochenpreis, einen Präsentkorb mit Fischspezialitäten, Feinkostsalaten und der besonderen Räucherlachs-spezialität „Arctic Rose“, gestiftet von „Deutsche See“ Fischmanufaktur, [www.deutschesee.de](http://www.deutschesee.de), im Wert von 250 Euro, gewann Dieter Fernitz aus Steglitz. Herzlichen Glückwunsch!

## Kinderchöre im Lichtermeer

**BERLIN.** Weihnachtslieder sind Ausdruck der Vorfreude auf das schönste Fest des Jahres. Ein besonderes Weihnachtskonzert veranstaltet Vattenfall am Freitag, 17. Dezember, um 16 Uhr Unter den Linden Ecke/Friedrichstraße. Drei Chöre der Berlin Cosmopolitan School verzauern inmitten der Weihnachtsbeleuchtung mit ihren Liedern. 50 Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren singen englische und spanische Weihnachtslieder. Der Pianist Christoph Binder und Vattenfall-Vorstand Wolf-Dietrich Kunze begleiten die Chöre auf dem Klavier. Die besondere Kulisse für das Konzert bildet die Weihnachtsbeleuchtung von Vattenfall. Eine 80 Kilometer lange Lichterkette verwandelt mehr als 270 Bäume in ein weihnachtliches Lichtermeer.